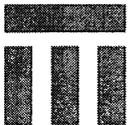


Monika Klinkhammer

Supervision und Coaching für Wissen- schaftlerinnen

Theoretische, empirische und
handlungsspezifische Aspekte



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Inhaltsverzeichnis

	Begleitworte	13
	Vorwort	17
1	Einleitung	23
1.1	Zielsetzung	23
1.2	Frage- und Problemstellung	28
1.3	Aufbau der Arbeit	31
2	Beratungstheoretische Einführung: Supervision und Coaching als professionelle Beratungsformen	37
2.1	Definition und Eingrenzung der professionellen Beratungsformen Supervision und Coaching	37
2.2	Abgrenzung von Supervision und Coaching zu anderen Beratungsformen und Konzepten	50
2.3	Stellenwert der Kategorie Geschlecht in der Beratungstheorie	55
2.4	Fazit zum Beratungsbedarf der Profession Wissenschaft aus beratungstheoretisch einführender Sicht	57
3	Wissenschaft als Profession: professionstheoretische und berufsrollenspezifische Aspekte und deren Auswirkungen auf das Subjekt	59
3.1	Das Berufsbild und formale Anforderungen der Profession WissenschaftlerIn und HochschullehrerIn	60
3.2	Aspekte der Berufsrolle WissenschaftlerIn und HochschullehrerIn	66
3.3	Exkurs: Anforderungen an die Berufsrolle WissenschaftlerIn am Beispiel wissenschaftlichen Schreibens	73
3.4	Statistische Frauenanteile in verschiedenen Stadien der akademischen Laufbahn	77
3.5	Phasen des wissenschaftlichen Werdegangs und der Karriereplanung nach Duka	84

3.6	Strukturelle und organisatorische Faktoren des Hochschulbereichs als Rahmenbedingungen der Profession Wissenschaft	87
3.6.1	Der Hochschulbereich als Arbeitsmarkt, Hochschule als Organisation und deren Wandel	87
3.6.1.1	Struktureller und organisatorischer Wandel der Hochschule durch das Konzept des Gender Mainstreamings.....	91
3.6.1.2	Struktureller und organisatorischer Wandel der Hochschule durch Betriebliche Gesundheitsförderung.....	94
3.6.2	Das System Wissenschaft: ein „süchtiges System“?.....	97
3.6.3	Exkurs: Die historische Entwicklung der Wissenschaft in der DDR und Stellung von Wissenschaftlerinnen nach der Transformation der Hochschullandschaft der neuen Bundesländer	101
3.7	Auswirkungen auf das Subjekt.....	106
3.7.1	Der Karriereweg der Wissenschaft, das Anforderungsprofil, Belastungen für das Subjekt und Stolpersteine für Frauen.....	107
3.7.2	Gesundheit und Arbeitsfähigkeit von Wissenschaftlerinnen.....	114
3.7.2.1	Arbeitsfähigkeit und Gesundheit aus theoretischer Perspektive	115
3.7.2.2	Gesundheit, Profession und Geschlecht	121
3.7.3	Berufliche Krisen und psychische Belastungen in der Wissenschaftskarriere	128
3.7.3.1	Definition und Eingrenzung	128
3.7.3.2	Die Qualifikationsphase der Promotion als krisenhafte Phase der Wissenschaftskarriere	132
3.8	Zusammenfassendes Fazit: Der Bedarf von Wissenschaftlerinnen an Supervision und Coaching aus professionstheoretischer Sicht...	134
4	Geschlecht und Profession: theoretische Konzepte insbesondere der Frauenforschung zur Situation von Wissenschaftlerinnen	143
4.1	Theoretische Konzepte zur Situation von Wissenschaftlerinnen im Rückblick	146
4.2	Konzept der doppelten Sozialisation bzw. doppelten Vergesellschaftung von Frauen	147
4.3	Konzept der Akkulturation und der kulturellen Zwischenwelt	149
4.4	Die Soziale Konstruktion von Geschlecht in Professionalisierungsprozessen.....	153
4.5	Das Konzept der Andersartigkeit als Strukturmerkmal personaler und beruflicher Bildungsprozesse	156
4.6	Der Habitusansatz	160

4.7	Erklärungsansätze zur geschlechtsspezifischen Segregation des Arbeitsmarktes	171
4.8	Der embedded approach.....	172
4.9	Zusammenfassendes Fazit: Diskussion der theoretischen Konzepte und Bedarf von Wissenschaftlerinnen an Supervision und Coaching aus Sicht der Frauen und Geschlechterforschung	174
5	Zum Stand der empirischen Forschung über Wissenschaftlerinnen und Supervision und Coaching von Wissenschaftlerinnen	181
5.1	Wissenschaftlerinnen im Spiegel empirischer Sozialforschung.....	182
5.2	Studien zu Wissenschaftlerinnen und Phasen der Forschung im Rückblick	182
5.2.1	Erste Phase: Die Entdeckung des Forschungsgegenstandes „Wissenschaftlerinnen“ (1950 bis Anfang der 60er Jahre)	183
5.2.2	Zweite Phase: Studien zu Wissenschaftlerinnen aus Frauensicht (Mitte der 60er bis Anfang der 70er Jahre)	184
5.2.3	Dritte Phase: Von der Frauenbewegung zur Frauenforschung (Mitte der 70er bis Mitte der 80er Jahre)	184
5.2.4	Vierte Phase: Forschungsboom mit der Tendenz zur Differenzierung (Ende der 80er Jahre bis heute).....	185
5.3	Aktuelle Studien und Trends in der Forschung zu Wissenschaftlerinnen	187
5.3.1	Totalerhebung zu Professorinnen an deutschen Universitäten.....	189
5.3.2	Subjektzentrierte oder (berufs-) biographisch orientierte Studien...191	
5.3.3	Studien zu einzelnen Disziplinen oder Fächergruppen	196
5.3.4	Studien zu Wissenschaftlerinnen in der DDR bzw. in den neuen Bundesländern.....	197
5.3.5	Studien zu Wissenschaftlerinnen im Organisationskontext außeruniversitärer Forschungseinrichtungen.....	200
5.3.5.1	Studie zu Organisation, Geschlecht, Karriere in der Fraunhofer-Gesellschaft.....	200
5.3.5.2	Studie zu Beruflichen Werdegängen in der Max-Planck-Gesellschaft.....	201
5.4	Stand der Forschung zu Supervision und Coaching von Wissenschaftlerinnen	207
5.5	Zusammenfassendes Fazit: Bedarf von Wissenschaftlerinnen an Supervision und Coaching aus der Sicht empirischer Studien	208

6	Forschungstheoretischer Ansatz und forschungs- methodische Konzeption.....	215
6.1	„Systematische Perspektiven-Triangulation“: Die Kombination der forschungstheoretischen und -methodischen Konzepte	217
6.2	Entwicklungslinien und Grundlagen qualitativer Forschung	219
6.3	Zur Bedeutung des ganzheitlichen Ansatzes und der Humanistischen Psychologie als forschungstheoretische Grundlagen.....	221
6.3.1	Gestalttherapie als forschungstheoretische Grundlage.....	224
6.3.2	Das Interview aus Sicht der Gestalttherapie und der Themenzentrierten Interaktion	224
6.3.3	Zu meinem professionellen Hintergrund als Interviewerin und Forscherin.....	226
6.4	Entwicklungslinien und Grundlagen der Frauenforschung bzw. feministischen Forschung.....	227
6.4.1	Zur Androzentrismuskritik.....	230
6.4.2	Zur Subjektivität und Selbstreflexion der Interaktionsbeziehung im Forschungsprozess	231
6.5	Das Interview als qualitative Erhebungsmethode	234
6.5.1	Das „verstehende Interview“.....	235
6.5.2	Das „verstehende Interview“ in Kombination mit gestalttherapeutischen Aspekten	237
6.5.3	Das „narrative Interview“ zur Biographieforschung	238
6.6	Zur Auswertung qualitativer biographischer Interviews	240
6.7	Beschreibung des Samples.....	242
6.8	Reflexion über die Relevanz eines weiblichen Samples	243
6.9	Forschungsmethodisches Design: Kombinierte Methoden der Erhebung und Auswertung biographischer Interviews	245
6.9.1	Forschungsmethodische Vorgehensweise und Arbeitsschritte.....	245
6.9.2	Forschungsvorbereitung und Datenerhebung (Schritte 1 und 2).....	246
6.9.3	Formale Auswertung (Schritte 3 bis 5)	248
6.9.4	Der Kategorisierungsprozess (Schritte 6 und 7).....	249
6.9.5	Qualitativ-inhaltliche Auswertung und Interpretation (Schritt 8)	253
6.9.6	Der Verdichtungsprozess: Arbeitsschritte bei der Typenbildung und Erstellung von Fallbeispielen (Schritte 9 und 10)	254
6.9.7	Qualitative Forschung und Auswertung als zirkulärer Prozess.....	257
6.10	Zusammenfassendes Fazit und Reflexion zur Forschungs- methodik	260

7	Forschungsergebnisse aus Interviews mit Wissenschaftlerinnen	267
7.1	Ergebnisse zur Frage nach Supervision und professioneller Beratung	268
7.1.1	Darstellung der Ergebnisse zur Frage nach Supervision und professioneller Beratung	268
7.1.2	Zusammenfassendes Fazit zur Frage nach Supervision und professioneller Beratung	271
7.1.3	Exkurs: Forschungsmethodisch kritische Betrachtung der Fragestellung	272
7.2	Forschungsergebnisse zur Frage nach Ratschlägen an Nachwuchswissenschaftlerinnen	273
7.2.1	Zur Einordnung der Ergebnisse	273
7.2.2	Lebens- und Karriereplanung	275
7.2.3	Durchhaltevermögen und Durchsetzungsstrategien	288
7.2.4	Selbstreflexion und Relevanz der Geschlechtsidentität	295
7.2.5	Ratschläge zur Gestaltung der Berufsrolle	300
7.2.6	Soziale Unterstützung	302
7.2.6.1	Exkurs: Die Bedeutung von Netzwerken und Seilschaften	304
7.2.6.2	Exkurs: Zur Vorbildfunktion von Wissenschaftlerinnen	308
7.2.6.3	Exkurs: Forschungsergebnisse von Josselson (1991) zum Aufbau weiblicher Identität und der Relevanz sozialer Beziehung	311
7.2.7	Fortbildung, Fachberatung und Information	312
7.2.8	Ratschläge zur Auswahl des eigenen wissenschaftlichen Themas	313
7.2.9	Zusammenfassendes Fazit zu den Forschungsergebnissen zu Ratschlägen an Nachwuchswissenschaftlerinnen	316
7.3	Forschungsergebnisse zur inneren Karriereplanung von Wissenschaftlerinnen	324
7.3.1	Zur Einordnung der Ergebnisse	324
7.3.2	Forschungsergebnisse: Die zufällige Karriere oder der geplante Karrierezufall: Zur inneren Karriereplanung von Wissenschaftlerinnen	325
7.3.3	Zusammenfassendes Fazit zu den Forschungsergebnissen zur inneren Karriereplanung von Wissenschaftlerinnen	334
7.4	Forschungsergebnisse zum Körperverständnis und Gesundheitsbewusstsein von Wissenschaftlerinnen	338
7.4.1	Zur Einordnung der Ergebnisse	338
7.4.2	Körpererleben und Geschlecht	340
7.4.3	Körperliche Krankheiten und Belastungen	340
7.4.4	Gesunderhaltung	342

7.4.5	Ost-West-Unterschiede	343
7.4.5.1	Zur Veränderung des „Schönheitsideals“	343
7.4.5.2	„Wendekrankheiten“	344
7.4.6	Typen zu Körperverständnis und Gesundheitsbewusstsein.....	347
7.4.6.1	Typus 1: Leben mit der Verdrängung des Körpergefühls	349
7.4.6.2	Typus 2: Leben an der Grenze	361
7.4.6.3	Typus 3: Leben im Einklang	369
7.4.6.4	Übergeordneter Typus 4: Frauen auf dem Weg der Balance	374
7.4.7	Zusammenfassendes Fazit zu den Forschungsergebnissen zum Körperverständnis und Gesundheitsbewusstsein von Wissenschaftlerinnen	381
7.5	Verknüpfung der Forschungsergebnisse mit Indikatoren zum subjektiven Beratungsbedarf.....	383
8	Beratungs- und Handlungskonzept zu Supervision und Coaching von Wissenschaftlerinnen.....	387
8.1	Professionsspezifische Besonderheiten für die Beratungspraxis von Wissenschaftlerinnen	388
8.1.1	Widerstände gegen und in der Supervision und im Coaching im Wissenschaftsbereich: Hintergründe des Nachfragedefizits	388
8.1.2	Professionsspezifische Besonderheiten für die Beratungspraxis von Wissenschaftlerinnen aus ExpertInnensicht: Ergebnisse einer Kurzumfrage	393
8.1.2.1	Bedarf von WissenschaftlerInnen an Supervision und Coaching aus ExpertInnensicht	395
8.1.2.2	Bedeutung von Supervision oder Coaching für die eigene Karriere der ExpertInnen.....	397
8.1.2.3	Besonderheiten bei der Supervision und Coaching von WissenschaftlerInnen aus ExpertInnensicht.....	399
8.1.2.4	Anbieter oder Konzepte zu Supervision und Coaching für die Zielgruppe WissenschaftlerInnen.....	401
8.1.2.5	Relevanz des Faktors Geschlecht bei der Karriere in der Wissenschaft und bei der Supervision bzw. beim Coaching von WissenschaftlerInnen aus ExpertInnensicht	402
8.1.2.6	Exkurs: Zusammenfassung des telefonischen Experteninter- views mit Professor 9	404
8.1.2.7	Zusammenfassendes Fazit: Der Bedarf an Supervision und Coaching für WissenschaftlerInnen aus ExpertInnensicht und Konsequenzen für die Gestaltung des Beratungsangebotes	407

8.2	Geschlechtsspezifische Besonderheiten: Relevanz der theoretischen Konzepte zur Situation von Wissenschaftlerinnen für die Beratungspraxis	409
8.3	Rahmenbedingungen für Supervision und Coaching mit Wissenschaftlerinnen	425
8.3.1	Voraussetzungen der SupervisorIn bzw. des Coaches	425
8.3.2	Voraussetzung der Ratsuchenden.....	430
8.3.3	Zielgruppen	431
8.3.4	Kontrakt und Setting	432
8.4	Methodische Bausteine und Themen zur Supervision und zum Coaching von Wissenschaftlerinnen	436
8.4.1	Methodenvielfalt und Methodenabgrenzung.....	437
8.4.2	Der Ansatz der Gestalttherapie als beratungstheoretische und methodische Basis von Supervision und Coaching.....	438
8.4.2.1	Das gestalttherapeutische Verständnis des Selbst	440
8.4.2.2	Prinzipien der Gestalttherapie	444
8.4.3	Thematische Bausteine zur Supervision und zum Coaching von Wissenschaftlerinnen aus der Beratungstheorie	450
8.4.4	Karriereplanung	453
8.4.5	Bewusstsein für Verflechtung von Subjekt und Organisation und Möglichkeiten institutionellen Handelns.....	457
8.4.6	Beziehung und Beziehungsklärung zwischen Promovendin und Betreuungsperson am Beispiel der Transaktionsanalyse.....	459
8.4.7	Selbstreflexion der Berufsrolle, Berufsbiographie und Berufliche Sozialisation durch Kollektive Erinnerungsarbeit.....	463
8.4.8	Supervision und Coaching als Baustein Betrieblicher Gesundheitsförderung	463
8.4.9	Krisenintervention.....	466
8.4.10	Wissenschaftliches Schreiben als Thema von Supervision und Coaching	468
8.4.11	Zusammenfassung.....	471
9	Resümee und Ausblick.....	473
	Literaturverzeichnis.....	481
	Anhang.....	523
	Zur Person	553